

S. Lamb.

[illegible]

Aus Kunst und Leben.

* **Geschenke für die kaiserlichen Bräutigam.** Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaiserpaars in Rürnberg war im dortigen Ständesaal eine Capelle mit elektrischer Beleuchtung aufgestellt, der von einer Reihe Nürnberger Musiktrierler den kaiserlichen Bräutigam dargebrachte Geschenke (Spielzeug u.) um sich versammelten. Die Kaiserin äußerte, als sie unter den Spielwaaren ein Schiff bemerkte und dasselbe in die Hand nahm, scherzend zum Kaiser: „Gleich einmal, wenn Du so leicht Deine Schiffe bekämst!“

[illegible]

Ordnung in Giedrichshof.

C.T.C. Ehrenberg im Januar, 6. September. Seit unsern amnützlichen Zusammenkünften hat die Anzahl geholt an den Ehren und Freuden des Kaiserthums in diesen Geraden. Heute (Freitag) frönte uns eine ungeheure Menge von Soldaten und Offizieren, und Crimineln, um die beiden Thronen des Kaiserthums und Kaiserin zu begrüßen. Die üblichen Bewehrung der Kaiserin Friedrich, und hielt die Hofkammer von Sonntags bis jetzt. Um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags wurde eine lange Wagenzweie sichtbar, und unter dem Jubel der Menge fuhr der Kaiser und die Kaiserin mit ihren hohen Köpfen in Friedrichshof an. Es galt nur einen gewöhnlichen Besuch bei der Kaiserin Elisabeth abzuwarten, beschleunigt durch die Anwesenheit der Kaiserin. Die Kaiserin war in einem großen Gelocke; die Herren hatten Feinrocken angelegt. Gleich nach Aufbruch der Gasse fand im Hofe ein Familienbild von 22 Personen statt; nach dem Essen wurde das herrliche Schloß besichtigt, ein Rundgang durch den Park gemacht und auch dem Marktplatz ein eingehender Blick abgewandt. Diese weitläufige, unheimliche aber unheimliche Anlage erzeugt besonders das Gedächtniß der Kaiserin Elisabeth. Der große, alte, eiserne Thron, welcher nach einem feinen, weichen, glänzenden Sammet, der Seite des Schloßes, dort phantastisch König Humbert und Königin Margherita in ein Grimmergebüßchen; es ist Sitze in Friedrichshof, das jeder fürstliche Hof bei seinem ersten Besuch ein solches Wägenhaus besitzt. Im Bereich von Friedrichshof steht es viel des Schönen an Seiten. Die Zeit verdingt im Fluge, und gleich nach dem ersten Besuch der Kaiserin Elisabeth, die Kaiserin, um 10 Uhr verließ der hohe Besuch nach dem palast. Die Kaiserin und geleitet von den Daubungen der herrschaftlichen Bevölkerung führen die Majestäten wieder gegen Sonntags an. Bald waren die Wagen auf dem romantischen Altweg der Kaiserin eingehend.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Gelegenheit des Besuchs des Königs von Siam bei Bismarck überreichte ersterer dem Fürsten den Familienorden des königlichen Hauses in Brillanten mit dem Bilde des Königs geschmückt.

* Kaiserliche **Rabinetsordre**. An Kämmling, Truppen-Kommandant in eine Rabinetsordre des Kaisers erlangen, welche auf die kürzlich erfolgte Erhebung der Geklägten in eine Reihe höherer Offiziersklassen Bezug nimmt. Die Rabinetsordre ordnet an, daß den Offizieren wiederum aus dem Vorrat gelöst werde, in ihrer Lebensführung jeden Luxus zu vermeiden, der mit den Vermögensverhältnissen des Beschäftigten nicht in Einklang zu bringen sei. Sie betont auf das Anstandsgebot, daß handwerkliche Lebensführung des Offiziers nicht mit einer aufwendreichen verknüpft werden soll.

England.

* **Frankreich.** Der „Gaulois“ veröffentlicht Mittheilungen über den Inhalt des franco-russischen Bündnisvertrages. Darnach soll derselbe beiderseitiger Natur sein. Des Weiteren will das genannte Blatt wissen, daß auch Dänemark von Rußland und Frankreich den Versicherungen erhalten habe, im Falle eines Krieges von diesen beiden Mächten beistand zu werden unter der Bedingung, daß die dänische Flotte die russische Flotte im Falle eines Krieges unterthige.

[illegible]

* **Die Hittendörfer Gerichte.** Aus Charlottenburg schreibt man: Die Polizei hört in ihrer die gefährdete Einkünfte schädigenden Hittendörfer nicht auf. Seit Jahr und Tag ist man aus Charlottenburg immer darüber, daß eine Anzahl Straßen und Plätze in Charlottenburg, die in der Nähe der Hittendörfer liegen, für die Hittendörfer sind. Wie in den letzten Jahren, so macht man auch in diesem den Magistrat dafür verantwortlich, während er doch durchaus unzufrieden ist. Bekanntlich bedarf die Benennung der Straßen und Plätze in den Städten Berlin, Charlottenburg und Potsdam der förmlichen Genehmigung, Ehe aber die Hittendörfer nicht genehmigt werden, so wird, wie man allgemein bemerkt, das Ministerium des Innern die Bezeichnung des Magistrats gemachten Namensverordnungen. Auch der Magistrat von Charlottenburg hat bereits vor längerer Zeit eine Bitte der noch namentlich

* England. Obgleich die letzten Zähler des Gassenbandes für die kleine Großbritänien, erst am 8. November dieses Jahres ihr zweites Lebensjahr vollendet, ist sie doch bereits eines der reichsten Völker der Welt und hat noch unendlich viel auszuerothen. Als sie noch nicht eine Woche alt war, deponirte man für sie schon eine Summe von 20,000,000 Pst., die in englischen, französischen und anderen Staatspapieren angelegt wurde. Durch und durch überdies sehr fleißig, ist sie zu einem großen Reichthum gelangt. Die kleinen Geldstücke einer Menge tollerter Werkzeuge, deren einfachste ein Schmiedgen repräsentiren. Dazu kam noch das, was die junge Britänien einmal mehr erleben wird. Das der aber absolut Herrscher ist, so hat er natürlich seine Verfügungsgewalt über alle durch Steuern oder auf andere Art aus dem Lande gezogenen Gelber. Doch auch ohne diese Mittel kann er sich in England, in Schottland, in Irland völlig mit einem „staatslichen Noth“ der Gasse selbst, jedoch großes Privatvermögen, an dem die Kronbeamten mit über 1000 Quadratmeilen kulturellem Land- und Waldgebiet gehören sowie Gold- und Silberminen in Schottlan. Diese Befugnisse werden ihrer reichsten Einkünfte ab, deren genaue Höhe allerdings nicht bekannt ist. So hat das Kronvermögen der kaiserlichen Familie im Jahr 1867 1,900,000 Pst. betragen. Der große Theil davon geht nicht auf das Wohl der Nation, sondern grüßt sich als Privatreichthum. Nichts desto trotz ist die kleine Großbritänien als ältestes und zu lange kein mündlicher Zeugniss vorhanden ist, Kronprinzipal — Wie verlautet, soll der Großfürst Paul zum Generalgouverneur von Kongress-Polen und der vorzige Generalgouverneur zum Kriegsminister ernannt werden. Im nächsten bekannten russischen Kriege wird die kleine Großbritänien eine wichtige Rolle spielen und erwartet sein. Nur in der baltischen Autonomie, den Verleihenungen auf dem Gebiet der Literatur und der Klänge ist Unzufriedenheit genommen. Dafür erscheint demnach eine Herabwürdigung, welche die Einführung der russischen Sprache bei der Daghaltung der Bauten und bei industriellen Unternehmungen anseht.

Aus Stadt und Land

Wiesbaden, 6. September.

— **Geschichts- und Landesk. d. September.** 1694. Alteslager
Bergrichter des Rheiner der Rordlingen (s. u.). 1683. J. B. Collier
franz. Staatsmann, v. Paris. 1729. Melior Pincelowski, Philosph.
* Deilen. 1757. G. Langbein, Richter. * Dresden. 1789. J. B. Schach
Geschichtsmaler. * Berlin. 1800. Alfr. Zernggen, engl. Dichter
* Gumbert. 1813. Ego Hahnke, alter Herr bei Tennent. 1814
* 1816. Frdr. v. Hahn, Dichter. * 1816. Carl Schilling, Schrift-
steller. * Altmannsdorf v. 1819. 1819. Prinz August, franz. Reichs-
Staatsmann. * Dinn. 1871. Karl Rode, kais. Staatsmann
* Grevens in Kleinien.

[illegible]

— Herr Justizminister Schönschedt hat gestern Vormittag dem Herrn Finanzminister v. Witzel im Hotel „Kaiserhof“ einen Besuch abgeleistet. Im Laufe des Nachmittags nahm er die „Kaiserreise“ in Kopenhagen, machte in Gemeinschaft mit den Herren Landgerichtsdirektoren v. Kieckhefer und Dr. Kumpfen einen Spaziergang und reiste Abends um 6 Uhr 42 Minuten nach Frankfurt am Main ab.

— Zum **Elberfschuf**. Am Samstag fand die von hier aus zu den Reichsfleischhöfen in Goltzau fortgeführte Rindergesandtschaft wieder zurückgekommen und mit denselben mehrere hundert silberne Tellergeräthe aus der Sal. Elberlammner in Goltzau.

— Morgen treffen etwa 20 Störche und mehrere Vögel aus Gumburg v. d. G. im hiesigen Schloffe ein.

— Der **Altkaiser** wird morgen Vormittag, 11½ Uhr, eine Sitzung abhalten, um die Einzelheiten für die Beerdigung der allerhöchsten Herrschaften bei deren Eintreffen morgen Abend festzusetzen.

— **Königliche Schauspiele.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß zur Gold-Vorstellung am 7. September Abends 7½ Uhr sämmtliche Kasse im Pol. Theater eingenommen sein müssen. Gleichgültig werden die Theaterbesucher zu der morgigen Gold-Vorstellung noch auf die Rückseite der Billets, betreffend Anseher und Eingangs zum Pol. Theater, hingewiesen.

— Der **Gillkinderwunder**, wie er sich am Anfang der Saison in den besten Plätzen des Theaters in noch nicht dagesagtem Maße dreht, macht, erregt allgemeine Aufmerksamkeit, einestheils wegen der vorerwähnten Handlungswerte, der wunderbaren Kostümbilder, andererseits wegen der vorzüglichen Ausführung der Rollen durch die **Wunderkinder**, welche eine solche Erziehung verdienen, die ihnen erst Schachmatt wegen von der **Kgl. Intendantur** nicht erteilt werden konnten. So liegen uns noch eine ganze Reihe von „**Stimmen aus dem Gillkinder**“ vor, aus der wir die folgenden hier zum ersten bringen, die uns in die **Wunderwelt** der **Gillkinder** in dieser feigen Seite am treffendsten zum Ausdruck zu bringen vermögen. Jede eine **Gillkinder** meint: „Wie hätte

Strassen und Plätze eingerichted und unter Anderem darum ersucht, daß die Straße 6a, die die Goethe- und Bismarckstrasse verbindet, nach der Angewandten Goethe- Friedriche von Schlegel, den Namen Friedrichestrasse erhalten solle. Der Rat wurde indessen von dem Vorschlag abgesehen, und die Abänderung wurde damit verworfen, daß Goethe- und Friedriche von Schlegel in einem — militärischen — Verhältnis zu einander gestanden hätten, während die Friedriche von Schlegel, die den Namen der Straße erhalten sollte, ein postmodernistisches, fast totale Ignorant war, eine Dame, die nicht weith ist, daß ihr Name einer anderen ihrer künftigen Mitbewerberin beigelegt wird. Für eine andere Straße hatte der Magistrat, in baubarer Erinnerung an den Experimentiernden Drefel, der in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts in Gharostensien leistungsfähig sein konnte und sich besonders um die Entwicklung des Verkehrs in der Gharostensien verdient gemacht, den Namen Drefelstrasse beantragt. Aber auch dieses Name wurde der Volkshygiene zum Opfer fallen. Man fand, daß der Name unangenehm erheben könnte, weil es in Berlin einen Drefel Drefel giebt, der in gleicher Weise durch seine exzessiven Diners und Suppers die durch die in seinem Restaurant beschüblichen chambrassowas bekannt ist, und lehnte den Antrag ab. Der Drefel wird dies für umgänglich halten, aber es ist doch denkbar, daß er sich

Erna!da! Folgende Gesandtschaft aus dem Reichstheater
erhielt Besuch bei in einem Salon des Berliner Tagblattes.
Man kennt das Schnadshupel aus „Berliner Leben“:
Mein Vater ist ein Schneider,
Ein Schneider ist er —
Und wenn er noch zu schneidern hat
So schneid er mit der Scher.
Erna!da, Erna!da.

Das Lied wurde von einer französischen Sängerin in einem Berliner
Stabllokal gesungen. Die Direction hatte vorher den Zeit ge-
fährdend der Gemuthsruhe unterbreitet — nur den Text, das
„Erna!da“ hingegen nicht. Am Tage nach dem Auftreten der Sängerin
sprach ein Vertreter der Presse mit der Direction ein ernstes Wort.
Man singt nicht in Berlin ohne staatliche Genehmigung „Erna!da“.
Die Sängerin hat sich entschuldigt, daß sie die Worte, die in der
Stadt oder die heiligen grünen Bäume, im Reine zu unterbreiten.
Ein „Erna!da“, das von Staats wegen nicht erst auf seine gute
Gesinnung hin geprüft wird, ist, wenigstens in Berlin, unzulässig.

[illegible][illegible]

Continental-Telegraphen-Gesellschaft

Dependence on Credit.

Höln, 6. September. Bei starkem Andrang fand gestern Nachmittags das Beirathen des Hölmer Kadefach-Bereits statt. Der Altmeister August Leber kam zu Fuß und brachte einen Krum. Der Held des Tages war der Weltmeister Willi Krend - Hannover, der sowohl die Meisterschaft von Europa als auch das rheinische Derby gewann.

Grevelan, 6. September. Im westlichen Schlesien ging ein schweres Unwetter nieder, welches solchfals Wassermengen mit sich führte. Die Reize, sowie der Anis erreichten eine gefährliche Höhe. Es werden neue Ueberschwemmungen befürchtet. Durch Uebersicht wurden mehrere Menschen getödtet und Gesehte eingeehrt.

Wien, 6. September. Bei den Artillerie-Schießübungen in der Nähe von Zehlendorf explodirte eine scharfe Patrone beim Einführen in das Geschütz und riß einem Kanonier beide Hände ab. Im Geschütz soll noch etwas Blei gewesen sein, worauf die Explosion herbeiführte.

Freitag, 6. September. Auf dem sozialistischen Friedens-Meeting sprachen sämtliche sozialistische Abgeordneten von Woburn. Die nationale Hölle werde nicht aufhören, bis das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht für alle Korporationen eingeführt sei. Nach dem Meeting fand ein Umgang statt, bei dem Eisenbarten vorangehen waren. Nachmittags erfolgte durch die gleichen Straßen ein Umgang der christlichen Turner.

Karlobad, 6. September. In voriger Nacht wurde hier in das Geschäft des Juweliers Proski eingebrochen und Juwelen im Werthe von 40,000 fl. gestohlen. Der Thäter ist unbekannt.

Paris, 6. September. Die dänemännischen Eliten sind voll von Angriffen gegen die deutsche Regierung wegen der Verhaftung des Grafen Dorslet, welcher sich der deutschen Militärpflicht entzogen und dieselbe in Frankreich geleistet habe, weil sein Vater angeblich französische Nationalität angenommen habe. Dorslet wurde wegen Nichterscheinens vor 6 Monaten verurtheilt, weil sein Aufenthalt

wegen Mangeln in 6 Kronen arren resp. 600 2/3 Schillinge
verurteilt. Er soll, trotzdem er die Strafe begahlt habe, beim
Ueberschreiten der Grenze festgenommen und nach einer Garnison
im Innern Deutschlands gebracht worden sein. — Die gewissem
Kaiser Wilhelm und König Humbert gewährten Toile-
tettecken hier infolge einer Entbindung, als Frankreich bereits zu
bestimmten Zeiten, Staller schenke bis Frimolsheim an verlorfen

Alexr. 6. September. Auf der Südbahn nach am Freitag
zwischen den Stationen Starvölcke und Leride ein Versteigung mit
fünfzehn Personen zusammen. Drei Mahlkloster wurden getötet.

einem Untergang kommen. Drei Fahrgastentote wurden gezählt, zwei andere, sowie sieben Passagiere lebensgefährlich verletzt. Eine Lokomotive und 5 Wagen wurden vollständig zerstört, 15 Waggon stark beschädigt.

von Barcelona wird, den heutigen Morgenblättern zufolge, von der spanischen Regierung dazu benutzt werden, um die von den Großmächten angeregte Staatstheorie gegen den Anarchismus durchzuführen. — Das Kriegsgericht in Barcelona ist gestern zusammengetreten, um gegen den Altdeutsche Harris zu verhandeln. Der Prozeß wird sehr beschleunigt. Heute oder morgen soll die Hinrichtung schon erfolgen.

New-York, 6. September. Bei einer Explosion auf der Grube Sunhina im Staate Colorado sind eine große Anzahl Arbeiter verunglückt. Bis jetzt sind 15 Leichen aus Tageelicht geholt worden, alle furchtbar verstümmelt.

Goldmarkl. Auswärtige der Frankfurter Börse
 6. September, Mittags 12^{1/2} Uhr. — Credit-Aktien 810^{1/2},
 Lomb.-Sonnamb.-Rente 200.00, Staatsbahn-Aktien 206,
 ungar. 70^{1/2}, Oesterb.-Bahn-Aktien 153.20, Centralbahn 139.80,
 Oesterb.-Bahn 112.80, Unionbahn —, Lomb.-Aktien 175.40,
 österr.-ung. Bergwerks-Aktien —, Bodener —, Sarapener
 —, Italiener 94.10, Dresdener Bank —, Darmstädter
 —, Berliner Handels-Gesellschaft 169.90, Stettin-
 telmer —, Val. Reichenauer —, 3-procentige Reichs-
 — 24.30, 6-procentige Reichs — 93.40, Lendens —, 4-
 procent des Reichs — Anleihen aus 1874 —, 5-procent
 1875, 8. September, Mittags 12^{1/2} Uhr. Credit-Aktien 808.25, Staats-
 — 24.30, 6-procentige Reichs — 93.40, Lendens — 57.75.

Verantwortlich für den politischen und redaktionellen Theil: H. Schulte von Dröge.
für den literarischen Theil und die Anzeigen: C. Röhlert; Beide in Düsseldorf.
Druck und Verlag des V. Gellertberg'schen Hof-Buchhandels in Elberfeld.

G. Schied'sches Theater. Am Mittwoch findet die **Première** der Operette „**Frau Centauri**“ statt von **Anton Strauß** und **Victor Roger**, statt. Derselbe ist überall an allen namhaften Bühnen mit großem Erfolg in Szene gegangen. Der erste Akt enthält einen sehr hübschen Musik-Auftritt. In derselben tritt in der Hinführung **Fräulein Ida Büchtemann**, welche von voriger Operettensaison noch in diesem Ansehen, zum ersten Male auftritt. Die beiden Soubrettenrollen werden von **Fräulein Antje** und **Fräulein Emma** übernommen. Der erste Sängerinnen-Ensemble tritt, außerdem wissen in den ersten komischen Partien die Herren **Schulze** und **Mossmann** mit. Man merkt, daß die anderen Hauptrollen mit den Herren **Schwartz**, **Marx** & **Rege** sind und das ganze Personal in dem Stücke der **Operette** sehr gut besetzt ist. Die **Operette** ist eine sehr hübsche musikalische Arbeit, die große Sorgfalt angewendet hat, so daß sie wohl mit Recht der Decemvir mit Interesse entgegenzusehen.

— Regenwetter ist — kein Ballerwetter und kein Wanderswetter. Unsere braven Reiter werden sich jedenfalls gerade in die Pfanne mit dem Regen bei Hamburg gerummelt sein, wie die Wiesbaden, die heute durch die Luftschiffe wandern, das Holz, welches man dort den hohen Eichen zu Ehren errichtet hat — und das nicht minder die Stadt Köln seit — mit weihnünftigen Gedanken betrachten werden. Die wird's morgen, die wird's übermorgen.

[illegible]

— Jüngerüberfahrungen. Sechsen hatten sämtliche Mittags-
eße der Rheinbahn erbeten. Sie kamen am 8. März 11 Uhr.
Die Jung 124 kam mit 40 Minuten Verspätung; hier aus die Ver-
spätung kam 140m von 8 Uhr. Der 11. März 20 Min. fällige
Jung 126 kam um 91 Minuten Verspätung hier an; zwischen Engers
und Bensdorf war die Maschine sehr schwer und mußte sich
auf dem Weg von Böhlenz kommen, die dann den Zug weiterließen.
Die Jung der Tannus-Hafenbahn, welche 1 Uhr 9 Min. bzw. 1 Uhr
27 Min. hier ankommen sollten, hatten ebenfalls beträchtliche Ver-
spätungen.

Das „**Wiener Echo**“, Zöbergs Nr. 6, ging durch Basel in den Besitz des Herrn F. Hellwig, welcher derartige Sozialisten bereits in Berlin, Breslau, Frankfurt u. dgl. und dem ein vortrefflicher Ruf in seinem Fach voraussetzt, über. Durch Umhandlung seiner vornehmsten Damen, Remy und Schifanois hergestellt worden, ist es nunmehr in die Hände eines angesehenen Mannes übergegangen, der aufreht steht, und für Familien. Von den Sozialisten an der Zöbergsche geht man eine sehr hübsche Aussicht nach dem Stundens- und den Anlagen vor demselben. Das Dienstleben in sämtlichen Sozialisten ist höchst elegant und mit dem besten Geschmacke versehen. Es ist nicht, soviel ich beobachte, in den Großstädten nicht jedweden großen Stadt.

Dr. K. Sonnenflecke sind in größerer Zahl wieder sichtbar. Seit dem 8. September, konnte man deren neun beobachten. Mehrere von ihnen sind allseitig angeordnet und bilden eine ganze Gerte. Ein Fleck hat eine Ausdehnung von mindestens 15 Millionen Quadratkmeilen! Dabei sei bemerkt, daß die Größe der Oberfläche der Erde etwas mehr als $9\frac{1}{4}$ Billionen Quadratkmeilen beträgt.

zu dem **Herrn Gm. und Andreher Sprickerbach** vor dem
Strohhaus. Der Angekl. in der Gärtnerei Wilhelm
Sprickerbach, 26 Jahre alt, und in Singfäden bei Limburg
d. B. Holz gezeu. Er wird in Gefangenschaft geführt, so-
daß er ein geistlicher Arbeiter ist, der schon während seiner Jugend-
jahre in Frankfurt aus der Gefangenschaft entlassen.
Die Abgaben des Angekl. sind: 1) 100 Thaler, 2) 100 Thaler, 3)
ein halbes Meß, 4) 100 Thaler, 5) 100 Thaler, 6) 100 Thaler, 7)
ein halbes Meß, 8) 100 Thaler, 9) 100 Thaler, 10) 100 Thaler.
Gefangenschaft war Sprickerbach häufig geleistet, auch in der brutalen Be-
handlung erscheint er mit einer schweren Kette, die am rechten Hand-
gelenk befestigt ist, und nehmen zwei Gefangenensoldaten
an ihm in der Aufschneidung Platz. Der Angekl. hat eine
schlechte wiederholte Verurteilung, die ihn in die Pfand Gefangenschaft
führt, und seine Verurteilung der Polizei gegenüber frei sein
zu kommen, heute nicht er bei. Mehrere anderen Gefangenensoldaten
er ist nach einer Verurteilung im hiesigen Landgerichtsgefängnis am 20.
Herbst. Diese Anklage hat die Strafammer wiederholte befragt
zu handeln bis hier um einen Ausbruch, so daß

[illegible]

— Für die Heberwärtigen sind dem Verlag des „Reichsboten“ ferner zugegangen: Von Rungenant 1 Wfr. 65 St., N. v. d. R. 10 Wfr., durch Herrn Karl Schleichmann als zweite Sammlung der Altershausforscher, auf Burg Hohenfels gesammelt vom 30. August bis 4. September, 7 Wfr.

— Sehn' se, das ist ein Geschäft. Unter der Epithymorke: „Was Däufelkinder verdienen“ schreibt der Krenz. Gen. Aug. von dem Krenzander Tabernakel: In einem Lobengesänge erheben eine der auf dem Jahrmärkte von Zeit zu Zeit gehenden Däufelkinderinnen mit der Bitte, ihr für kleines Geld einen Hundemars-

den einzunehmen. Dem Verlangen wurde entsprochen, und die gemeinte Art wurde dem Hohenlohe'schen Hofe geliefert. Die Eisenbarren waren von dem Hohenlohe'schen Hofe an den Kaiserlichen Hof in Wien geliefert. Die Eisenbarren waren von dem Hohenlohe'schen Hofe an den Kaiserlichen Hof in Wien geliefert.

— Ausgestellt ist auch Anholz des bevorstehenden Kaiserbesuchs auf einige Tage in dem Orster der Firma Franz Schütz, Gr. Burgstraße 13, ein Stammbaum der Hohenzollern. Das Aussehen beginnt mit dem Jahr 125 und ist bis zur Jetztzeit fortgeführt.

— Diebstahl. Einem Föder im Dambachthal wurde sein Portemonnaie mit über 30 M. Inhalt aus seinem Koffer entwendet. An dem letzteren war der Schlüssel hängen geblieben, sodass es dem Dieb sehr leicht geworden ist, den Fund auszuführen.

— **Gefchwehrtel.** Herr Weinbändler August Schlink von hier hat das in den besten Tagen der Gemarkung Landenheim gelegene, zu 20 Morgen große Cantorische Weingut mit bedeutendem Weinlager, Wohnhaus, großen Kellereien und sammtlichem Inventar käuflich erworben.

— Gütertrennung. Die Eheleute Tischlermeister Johann Baptist Müller und Johanne, geborene Klein, zu Vierzehn haben notariell vereinbart, daß künftig zwischen ihnen nur Gemeinschaft der Erwerbskraft, nicht oder Gemeinschaft des Einkommens und erworbenen Vermögens gelten soll und jeder Ehegatte aus den Nachlassenschaften, welche er contrahirt, haftet.

— **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloffenen Woche nach der täglichen Liste des „Vater-Platz“ 1432 Personen.

— **Handel.** Was man aus der Sommerfrische nach Hause bringt, verräth ein Eingekaufter mit folgenden Beilen:

Banseboden, wunde Fische,
 Von Bekannten schöne Grüße,
 Mit Ogon gefüllte Lungen,
 Schnapsen und Erinnerungn,
 Hühneraugen, Hochgenüsse.

den Gleibern wann die Milt,
Klagen über hohe Preise,
Abenteuer von der Weite,
Müdenfichte, groß wie Boden,

Wriggersch'ne Schenk' und Soden,
Schächelchen zum Angedenken,
Schmerzen in den Beinsgelenken,
Ein verjetttes Parapluie,
Und ein angeschlag'nes Ruie,
Hilff dich, was du willst,

Einmal ge Wasche, neue Wasche,
Eine lange Knechtische,
Selt'nes Krant, verorb'nen Regen
Abgetrag'ne Gummistrümpfen,
Arbeitsstul und Sommerproffen,
Sonnenich von Anwesenissen.

Einwärts von Aufgehoben,
 Braune Haut wie bei Mollatten,
 Ausgedehnte Hängematten,
 Wohlgeschmack von fremden Vieren,
 Reinen Stoff zum Kennzeichnen,
 Abgerundete Medaillen,

Schmutz und Staub, kann abzuwaschen,
Schneidst nach dem Kanapee,
Und — ein leeres Portionnale.

UnterJacken, Unterhosen,
Strümpfe, Socken,
Leibbinden, Knie-
wärmer in grosser
Auswahl bei**L. Schwanck**
Mühlgasse 9.

Eine einfache aber grossartige Idee!

Bender's neuer Fliegenfänger.

Deutsches Reichs-Patent A.

Nicht von Blech.Zum Stellen oder Hängen. Praktischer,
reinlicher und fangsicherer als alles bisher
Bekanntes. In kurzer Zeit ist man von
allen Fliegen befreit. 10297**Conrad Krell,**Tannusstrasse 13,
Special-Magazin für Haus- und
Kücheneinrichtungen.

Befragt Euren Arzt!

Dr. med. Theinhardt's**Hygiama.**

Ein überaus nützliches

Frühstück,

das leichtest verdauliche

Stärkungsmittel

für Gesunde und Leidende.

In den Apotheken und besseren Drogerien vorrätig.

General-Depot in Wiesbaden:

C. Acker Nachf.**Für Hausfrauen, Wäscherinnen u.!****Englische Drehrollen****(Kasten-Wäsche-Mangeln).**In ganz Vorder- und Mittel-Deutschland bereits ausschließlich in
Gebrauch. — Ganz enorme Ersparnis an Zeit und Kraft, indem
eine große Anzahl verschiedenartiger Wäschstücke auf
einmal gemangelt werden. Kein Bügeln mehr bei Bett- und
Tischwäsche u. keiner Platz der Wäsche.

Aufgekauft: Hellmündstrasse 50.

Wangel-Gebühr pro Stunde 25 Pf.

Anweisung wird erteilt. Näheres durch Prospekte daselbst.

Fahnen! Fahnen! Fahnen!Fahnen in allen Grössen; besonders Balken-Fahnen
sind billig zu verkaufen. 11141**Heinrich Jung,**
Webergasse 42.**Täglich frische**
Franfurter
Würstchen,
Neues Mainzer Sauerkraut,
Neue Linsen

empfiehlt

11172

Chr. Keiper,

Webergasse 34.

Kornbrot, langer Weib, Vollgewicht, 36 Pf.
Gemischtes Brod, 33
Weibbrot, 42
Consumhalle Zahnstraße 2.**Residenz-Theater.**

In Vorbereitung:

Novität! Frau Lieutenant. Novität!
(La Dot de Brigitte.) F 42Operette in 3 Acten von P. Ferrier und A. Mars.
Musik von Gaston Serpeite und Victor Roger.**Consum- u. Tischwein.**Tischwein excl. Glas pro Flasche 40, 50 u. 60 Pf.
Bottwein 50, 60 u. 80 Pf.**J. Schaab, Grabenstraße 3.**

Bei Weinabnahme noch billiger. 11112

Anfertigung eleg. Damen-Costüme
zum Preise von 8 Mk.
Friedrichstrasse 14. Frau Rendant Meyer.

WEIBLICHE SCHÖNHEIT UND GRAZIE

PRYM'S

Neueste
Tailen-Verschlüsse

nach Angabe der ersten Confectionnaire Paris',
Londons und Wiens hergestellt: das denkbar Voll-
kommenste, was je geschaffen werden kann. Nicht
mehr das Annähen einzelner Haken und Oesen
nötig. Der ganze zu einer Taille erforderliche
Verschluss aus einem Stück gebildet.

Prym's Prinzess-Verschluss für hochfeine sei-
dene Toiletten und
Blousen, bei denen es von grosser Wichtigkeit,
dass der Verschluss die Taille nicht unnötig
beschwert und stark macht.

Prym's Viktoria-Verschluss für hochfeine be-
sonders sogenannte
Schneiderkleider, wo alles auf recht straff gezogene
Nähte ankommt. Das Fischbein wird durch neun
aus einem einzigen Stück Draht angefertigte
Haken und Oesen, aus feinst. Aluminium-Bronze
hergestellt, ersetzt.

Prym's Ideal-Verschluss für Tailen, die hinten
(auf dem Rücken) ge-
schlossen werden. Kein Fischbein, keine Stahl-
stäbe nötig. Der Effect dieses Verschlusses ein
wirklich wunderbarer.

Prym's Blitzfeder-Verschluss,
Prym's Reform-Verschluss • •
Prym's Gladiator-Verschluss
Verschlüsse, die mit der Nähmaschine angenäht werden können.
Zu öffnen sich niemals von selbst, geben jeder Bewegung des
Überkörpers nach und sind geradezu unverwundlich stark.

Zu kaufen in allen besseren Posamenten-
und Kurzwaren-Handlungen.

William Prym'sche Werke, Stolberg Rh., Aachen, Berlin, Wien, Paris.

(Ka. 479/5
F 11)**Aufgabe meines Geschäftslokals am 30. September!****Um eine Auction zu vermeiden, verkaufe ich sämtliche**
Damen-Kleiderstoffe — ich führe diesen Artikel nicht weiter —
zu jedem nur eben annehmbaren Preis!!!**Jeden Samstag: Reste und Rohen knappen Maasses**
(1—6 Meter), welche sich während des Ausverkaufs in grosser Menge angesammelt haben, so lange Vorrath reicht,
per Meter 60 Pf.**Auf alle anderen Artikel meines Waarenlagers gewähre ich bis Schluss des Monats einen**
Rabatt von 15 %.**Verkauf**
nur gegen Baar!**Heinrich Leicher,**
25. Langgasse 25.**Verkauf**
nur gegen Baar!

11060

